Die Frage der Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 36

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

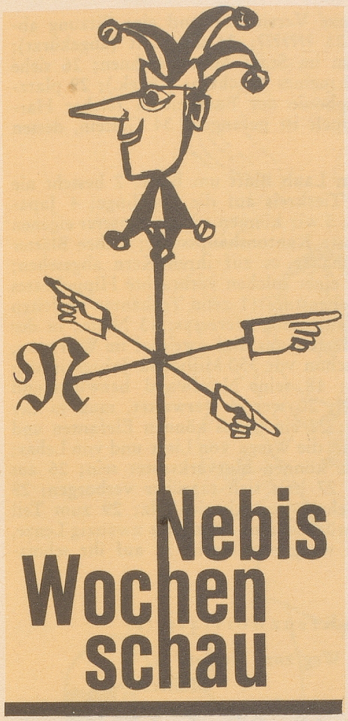
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Eidgenossenschaft

Ein Gemüsehändler machte Schweizer Geschichte, weil er Walliser Aprikosen billiger verkaufte als vorgeschrieben. So hat eben jedes Land seine Probleme. Die Bevölkerung der Welt aber, die in den Zeitungen tagtäglich von Krieg, Unglück und Not liest, ist der Schweiz dankbar, daß sie hie und da Anlaß gibt zu unbeschwertem, befreiendem Lachen.

Presse

Zwei neue Boulevard-Zeitungen sollen ab Herbst den schweizerischen Blätterwald beleben. Ringier-Weltwoche suchen für ihren ‹Expreß› möglichst viele Leser, und Tages-Anzeiger - Nationalzeitung scheuen weder Kosten noch einen riesigen Redaktionsstab, um die ‹Neue Presse› ins Blickfeld der Nachmittagsleser zu bringen. – Dem Leserblick wird es nicht leicht gemacht, im ersten Augenblick den alten Blick von neuen Blicken zu unterscheiden.

Die Frage der Woche ?

In kompetenten Kreisen wird die Einführung einer obligatorischen Turnprüfung beraten, die an die Stelle des obligatorischen Schießens treten könnte. Wird man bald die wehrpflichtigen Schweizer samstags und sonntags mit umgehängtem Trainingsanzug durch die Straßen fahren sehen?

‹Team 67›

Eine aargauische politische Gruppe hat sich unter obigem Namen auf die kommenden Nationalratswahlen konstituiert. An einem Podiumsgespräch des Teams 67 führte der beigezogene deutsche Schriftsteller Günter Graß aus, die Schweiz habe ihre einstige geistige Ausstrahlungskraft auf Europa und die weite Welt verloren und sei aus einem Hort der Freiheit zu einem Refugium der Steuerhinterzieher geworden. – Ob der Blechtrommler wohl sein Schäfchen auch ins diskrete Schweizer Trockene gebracht hat, daß er so gut Bescheid weiß?

Wirtschaft

Die Preise für sogenannte Volksmilchschokolade (Schokolade zweiter Qualität) sind um zehn Rappen pro hundert Gramm angestiegen. – Da es sich nur um Schokolade fürs Volk (zweite Qualität) handelt, nimmt ein Schweizer erster Wahl von dieser Erhöhung keine Kenntnis.

Parlament

In Beantwortung einer Kleinen Anfrage führte der Bundesrat aus, weibliche Mitglieder des Ständerates könnten auch in der Vereinigten Bundesversammlung mitwirken. – Wie aus dem Stöckli verlautet, wollen die Herren Ständeräte für evtl. Ständerätinnen ein Höchstalter von 50 Jahren vorschlagen.

Flugwesen

Aufgebauscht in den Gazetten: Die neue Luftlinie Moskau–Zürich schränkt die Bewegungsfreiheit unserer Militärpiloten ein! Die Aeroflot, die Westdeutschland nicht überfliegen darf, nimmt die Südroute Wien – Innsbruck – Arlberg – St. Gallen–Zürich und stört dabei über Dübendorf die Militärfliegerei! Diese Südroute über die österreichischen Alpen ist zwar alt und wird bei strahlendem Wetter auch von der Swissair geflogen – aber es nimmt sich halt so gruselig-schön aus in den Zeitungen, wenn die Kunde geht von einem «Luftkampf zwischen den geheimnisumwitterten Russen und den helvetischen Militärpiloten!

Paris

Die französische Regierung genehmigte ein umfangreiches Hilfsprogramm für die – vorläufig noch – kanadische Provinz Quebec. Man erwartet nun in Kanada eine neue Einwandererwelle: Alle jene Mutterland-Franzosen, für die de Gaulle *nichts* tut!

Reiseverkehr

Eine Gruppe von Schweizer Parlamentariern bereiste das Land, von dem neuerdings alles Heil kommt und in das alles Heil geht – Kanada. Ein Blick auf die Liste der Teilnehmenden wird Bundesrat Spühler beruhigt haben: Es sind keine Nonkonformisten darunter. Ganz abgesehen davon, daß ein Nonkonformist diesen Ausflug auch nicht «Studienreise» nennen würde ...

USA

Präsident Johnson empfing im Weißen Haus den Schah von Persien und lobte ihn für seine Taten: Wirtschaftliche und soziale Fortschritte, Landreform und Kampf gegen das Analphabetentum. Mag sein, daß der Schah dieses Lob verdient hat. Obwohl sein kürzliches Theater in Berlin und Bonn von reinstem Analphabetentum zeugte.

Peking

Karikaturen des chinesischen Parteivorsitzenden Mao Tse-tung in der dänischen Zeitung ‹Aktuelt› haben zu einem diplomatischen Protest Pekings geführt. Dänemark werden ernste Konsequenzen bei einer Veröffentlichung neuer Karikaturen angedroht. – Um ihn etwas unkenntlich zu machen, wird die Bildredaktion des Spalters den gelben Mao künftig nur noch blutrot abbilden.

Zeichnung: Nold

Die Abwassersportler

✉ Warum 9000 t Butter zuviel? Weil Kuh-Bestand weiter zunimmt ...

✉ Schweizer Parlamentarier in Kanada. Nach-Spühler.

✉ Obligatorisches Turnen statt Schießen? Jeder Schweizer Soldat hat Trainingsanzug und 48 scharfe Weckamintabletten im Kasten!

✉ Johnson lobte Schah. Prominentester Jubelperser!

✉ Ernteverwertung: Konformisten, eßt Tomaten! Nonkonformisten, *werft* Tomaten! Dä

England

Eine Gruppe Londoner Parlamentarier wollte in der chinesischen Botschaft einen privaten Protestbrief überreichen. Sie fand die Türe verschlossen. Die Protestnote wurde unter der Türe durchgeschoben, kam aber postwendend wieder aus dem Schlitz zurück. Nach viermaligem Hin- und Herschieben riß ein chinesisches Botschaftsmitglied die Türe auf und zerfetzte den Brief. – An der schweizerischen Diplomatenschule ist ein neues Fach eingeführt worden: Hin- und Herschürgen von Protestnoten.

Moskau

Anläßlich des Eröffnungsfluges der Swissair in die russische Metropole wurde den Schweizer Gästen eine Bootsfahrt auf der Moskwa geboten. Ein heftiger Windstoß trug den Filzhut des bernischen Regierungspräsidenten von dessen Kopf weg in den Fluß hinaus. – Besser den Hut im Wasser als eine Augenentzündung während der Ballettaufführung im Bolschoitheater.

Die Ex-Bürger

Melina Mercouri von den Diktatoren ihres Vaterlandes ausgebürgert. Paßentzug für Negerführer Carmichael. Aberkennung der Staatsangehörigkeit für den tschechischen Journalisten Mnacko. – Alle drei erlaubten sich, die Politik ihres Landes scharf zu kritisieren. Alle drei Länder sind Mitglied der UNO und deren Regierungen lassen keine Gelegenheit unbenützt, um von Freiheit, Menschenrechten und anderen unsterblichen Grundsätzen zu reden ...